

Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **7 (2000)**

Heft 78

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

78. Ausgabe, September 2000, 7. Jahrgang;
Auflage 10 000; erscheint monatlich

Herausgeber

Verlag Saiten, Multergasse 2, Postfach, 9004 St.Gallen
Fon 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77
redaktion@saiten.ch, www.saiten.ch

Redaktion

Adrian Riklin

Verlag/Sekretariat

Samuel Kunz, Adrian Riklin

Redaktionelle Mitarbeiter

Daniel Ammann, Martin Amstutz, Joachim Batliner, Leo Boesinger, Susan Boos, Michael Breu, Sabina Brunnschweiler, Richard Butz, Marcel Elsener, Andreas Fagetti, Chrigel Fisch, Daniel Forrer, Pius Frey, Daniel Fuchs, Marcus Gossolt, Giuseppe Gracia, Johannes M. Hedinger, René Hornung, Ralph Hug, Felix Kauf, Daniel Kehl, Daniel Klingenberg, Andreas Kneubühler, Aurelio Kopainig, Jörg Krummenacher, Fred Kurer, Andrea Lorenz, Sandra Meier, Christian Meier, Stefan Millius, Peter Müller, Matthias Nold, Bruno Pellandini, Michael Pfister, Christiane Rekade, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Beate Rudolph, Brigitte Schmid-Gugler, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Jolanda Spirig, Karin Spirig, Marc Stadelmann, Manuel Stahlberger, Patrick Stämpfli, Dorothea Strauss, Kaspar Surber, Sandra D. Sutter, Jasmin Tanner, Lukas Unseld, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther

Anzeigenverkauf

Adrian Riklin, Samuel Kunz

Veranstaltungskalender

Daten für Veranstaltungskalender werden kostenlos publiziert.
Unterlagen bis zum 10. des Vormonats an:
Verlag Saiten «VK», Postfach, 9004 St.Gallen,
Fax 071 222 30 77, redaktion@saiten.ch
Tarife siehe Media Daten 1/2000

Abonnemente

Telefon 071 244 82 35, Fax 071 222 71 72
Jahresabo: Fr. 40.–, Unterstützungsabo: Fr. 75.–,
Postkonto: 90-168856-1

Vertrieb

8 days a week, 071 222 71 72

Typografie

Schwarzkunst, St.Gallen

Titelbild

Foto: Schwarzkunst

Druck

Niederermann Druck AG, St.Gallen

Artikel, Fotos, Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Wenn Sie das nicht gelesen haben, werden Sie geteert und gefedert – aber Sie habens ja gelesen!

Immer diese Fliegen !

DIDI, WYBORADA UND DAS UNGEZIEFER.

■ Eigentlich wollten wir diesmal kein Wort über den FC St.Gallen verschwenden. Dann dieses Spiel gegen **Galatasaray** im Zürcher Hardturm. Während sich Schreibender vor der **Tankstell-Bar** an der Teufenerstrasse gemütlich machte, liessen es sich unser Fussballkorrespondent Daniel Kehl und Saiten-Sekretär **Samuel Kunz** nicht entgehen, dem historischen Spiel live beizuwohnen. Ihre Prognose, dass St.Gallen trotz Niederlage das Potential hat, den Meistertitel zu verteidigen, hat seine Gründe: Nach Nixon, Berger, Didi und Walker konnte nun auch Strobel verpflichtet werden. **Christina Strobel**, bislang Öffentlichkeitsbeauftragte des Stadttheaters St.Gallen, wird als Marketingassistentin für noch mehr Kultur auf dem Espenmoos sorgen.

■ Schneller und länger als der Brasilianer **Didi** hat sich noch kein Fussballer in St.Gallens Nachtleben rumgesehen. Seinen ersten Kurzeinsatz gegen Lausanne, den er mit einem Wunderflänkchen auf Landsmann **Jairo** krönte, feierte er gleich im Anschluss im «Ozon». Nur einer war frühmorgens noch im Lokal, als Didi endlich ging: Besitzer **Johnny Lopez**. Vielleicht müsste man den fröhlichen Stürmer mal mit **Adi Allenspach** bekannt machen.

■ Und wie wars in Locarno? Eine reine Tortur. Lieber Blindekuh spielen als solche Filme über portugiesische Transvestiten oder Deutsche, die Franzosen sein wollen, ansehen. St.Galler Habitues wie die **Lippen-gift-Frauen** verlustierten sich zum Trost spätnachts auf den Treppen des «Grand Hotel». Ein sicherer Wert, und quite international. So traf man Exil-Güllener wie **Sämi Wolf** (Paris), **Roger Walch** (Kyoto) oder **Frank Heer** (New York). Letzterer weiss inzwischen, wo die Stars hocken: Heers scharfes Promi-Auge erspähte prompt Tommy Lee Jones (oder wars der Doppelgänger?). Fürs Tagi-Magi liess sich der Country-Rocker in Miami von **Julio Iglesias** begrabschen. Dass seine Mutter den Latino-Schnulzer richtig mag, war ihm dabei nicht recht: «Sorry, Julio» (selber lesen!).

■ Ebenfalls spannender als jeder Piazza-Film: Roger Walchs schauerliche Ungeziefergeschichten. Saiten-LeserInnen wissen bereits, was ein **Mukade** ist (Riesen-Tausendfüssler). Für den Kyoto-Besuch von Grafiker **Can Asan**, bekannt als Saubermann, hatte er mit dem Staubsauger noch die hinterletzte Gokiburi (Kakerlake) eingesogen. Doch ausgerechnet, als Asan sein Zimmer bezog, marschierte ein ausgewachsenes **Geji-Geji** auf – mit seinem 15-cm-Körper und den Spinnenbeinen die Königin der Japan-Ungeziefer, ein grausiges Biest, das erst noch ölig schimmert. Obwohl harmlos, wars für den guten Grafiker zuviel: Noch heute plagen ihn Alpträume.

■ Fliegende Monster gibts auch in St.Gallen, wie Walch feststellen musste. Im **Kinok**, seiner einstigen Wirkungsstätte, tauchte vor Beginn von «Pas de télé, pas de café, pas de sexe» die grösste Fliege auf, die je in der Schweiz gesichtet wurde. Das heisst, es war

eher eine Wespe, vielleicht aus Tschernobyl. Der muskelgestählte Kinok-Rausschmeisser **Franco Carrer** erschlug das Monster heldenhaft mit einem frischgepressten Saiten-Heft.

■ Dabei war doch exakt das Cover jener Ausgabe das beste seit langem. Zu verdanken ist es dem Mabuse-Spezialisten **Christof Bilger** aus Wangen im Allgäu. Die Arbeit «Mabuse überm Bodensee» zeigt den Flugzeugfriedhof Bodensee, über den **Harry Rosenbaum** in der selbigen Ausgabe einen Beitrag beigesteuert hat. Vielleicht kann dieser bald schon seiner Leidenschaft des Cognac-Trinkens fröhnen. Für den Fall, dass seine These des **Cognac-Bombers** dereinst bestätigt werden sollte, hat ihm die Seepolizei eine stattliche Anzahl edelster Cognac-Flaschen versprochen.

■ Nicht dass wir die FDP nun wirklich zu unsern Favoriten zählen würden – bedauerlich fanden wir es Trotzdem, dass ihr weiblicher Star auf der Liste, **Wyborada**, nicht ins Waaghaus eingezogen ist. Ein bisschen sprachlos hat uns gemacht, dass die FDP eine so gute Politikerin wie Wyborada auf ihre Liste setzt, ohne sie vorher zu fragen. Wo sie doch vielmehr zur **PFG** gehörte.

■ Vielleicht sollten sich die Politbüros künftig von **Com & Com** beraten lassen. Deren Spezialität liegt bekanntlich darin, ein Projekt besser zu verkaufen als es ist. Was ja auch eine Kunst ist. Ihren vorläufigen Höhepunkt erleben Johannes Hedinger und Marcus Gossolt am 9. September im Kunsthaus Zürich. Dort kommt ihr hollywood-artig angekündigter Film **C-Files: Tell Saga** zur Weltpremiere. Wie es sich für Com & Com gehört, zieren schon jetzt prominente Pressezeitate die Broschüren. Natürlich lassen es sich die beiden nicht nehmen, gleich auch noch die Hauptrollen zu verkörpern, um als Agenten des Swiss Bureau of Investigation an einer Folge von mysteriösen Morden und Entführungen zu ermitteln. In weiteren Rollen sind u.a. **Gilgi Guggenheim** und **HR Giger** zu sehen, für die Kamera war der in St.Gallen bestens bekannte **Tonio Krüger** zuständig.

■ Und nun die Preise, die wir diesmal zu verleihen haben: Den Goldenen Schwimmgürt an **Dorothee Messmer**, **Matthias Kuhn**, **Anita Zimmermann**, **Elisabeth Nembrini**, Aldo Bachmayer, André Büchi, Gret Graf, Piet Kempfer, Ute Klein, Stefan Kreier und Peter Oestreich für das ungeheuer spannende «übersee»-Programm der gsmba Ostschweiz (S. 39). Den goldenen Transformier an **Fred Kurer** für seine Übersetzung des Musicals «Enter the Guardsman» (S. 60). Den Goldenen Vorhang an **Barbara Weber** für ihr szenisches Seminar «Freundinnen» (S. 63), das in diesem Monat auch in St.Gallen gastiert. Und den Goldenen Mantel an **Claudia Roemmel** für die bravouröse Idee zu ihrem Projekt «Neue Brave Welt» anlässlich der Musikfestwochen in Winterthur. Alles wird rot.



TeleOstschweiz

**täglich
ab 18 Uhr
stündlich**

**Infokanal der Cablecom
Kanal 10, Frequenz 210.6**